

Einblick:

Hierzu hätten wir eine*n Praktikant*in gebraucht

Tagesplan Samstag**Uhrzeit**

7:00	Frühstück
9:00	Ausschusssitzung
12:30	Mittagessen
-13:00	(Je nach Ausschuss)
14:00	Abfahrt FES
15:00	Abschlussveranstaltung
18:00	Abendessen
20:00	Diplomatenball
Danach	Silent Disco

Einblick:

Schluss mit

Individualismus



Noés absolut korrekte, ganz ohne Ibu und Schlafmangel geschriebene Meinung

Was von der gestrigen Podiumsdiskussion hängenbleiben sollte, ist weder, dass die Medienkompetenz unserer Generation oder die von vorherigen Generationen besonders schlecht ist, noch dass es das individuelle Versagen von einzelnen Personen ist, dass diese auf Propaganda hereinfallen.

Was dagegen hängen bleiben sollte, ist, dass unser Bildungssystem uns das kritische Denken nicht beibringt, sondern uns dieses sogar abtrainiert. Aber auch dass die Deutsche Medienlandschaft und einige wenige Überreiche, denen die größten Tageszeitungen gehören und nebenbei massiv in fossile Energien investieren, den allgemeinen Diskurs massiv und bestimmt in eine Richtung lenken, Stichpunkt Heizhammer, Asyl-Debatte und die Verschiebung des Overton Windows nach rechts außen. Und noch dazu kommt, das, was die Podiumsdiskussion wirklich erwähnt hat und zwar, dass wohlhabende Personen eine deutlich bessere politische Bildung zukommt als Personen aus prekären Verhältnissen. Aber ist das wirklich ein großer Unterschied, diese Leute glauben ja teilweise auch nicht an den Klimawandel oder fallen auf den "Woke-mind-Virus" rein?

Klar ist also: Dies ist kein Fehler im System, dies ist das System. Ein System, in dem ärmere Leute kaum Aufstiegschancen haben und einige sehr wohlhabende Konzerne lenken können, was in öffentlich-rechtlichen ausgestrahlt wird und so politischer Konsens wird. Dies darf nicht so weiter gehen. Wir sollten nicht fordern, dass der Einzelne mehr "Medienkompetenz" erlangt, denn dies bringt auch nichts gegen eine, zwar vielleicht nur aus Habgier geborenen, aber doch sehr mächtigen Propagandamaschine. Was hilft, ist ein System, in dem nicht einzelne entscheiden, wohin es geht oder zumindest eines, in dem es einfacher ist, sich faktisch fundiert zu informieren. Heute 1:46 Uhr Noé

Berichte aus Ausschüssen

Den Zypernexkurs habe ich leider verpasst und kann daher nicht davon berichten, allerdings ist der Delegierte der Vereinigten Staaten von Amerika bestimmt bereit, euch seinen Vortrag nochmal zu halten, wenn ihr nett fragt. Es wurden sehr akkurate Rednerlisten geführt, um auch alle in der richtigen Reihenfolge anzuhören (auch wenn Österreich sich trotzdem übergangen fühlt). Belarus ist auf einmal zur DDR geworden. In der Vergangenheit scheinen die Delegierten weniger freundlich gewesen zu sein, da sie verhältnismäßig oft vergessen haben, sich für das Wort zu bedanken. Mein Talent, mich immer wieder in Lobbypausen einzusetzen, führt sich dabei fort und so langsam bestärkt sich meine Überzeugung, dass wir im Generalsekretariat die einzigen sind, die dauerhaft arbeiten und die Delegierten überwiegend Pausen machen.



Im Wirtschafts- und Sozialrat hat sich die Welthandelsorganisation, abgekürzt WHO, auf Portugiesisch zu einer Auswahlkommission zur Berufung von Richtern im WTO-Streitschlichtungsverfahren geäußert und die USA haben China gebeten, vor der eigenen Haustüre zu kehren. Die chinesische Propaganda, die hiermit erfolgreich ihren Weg in die SPUNited findet, prophezeit „Eine kleine Überraschung erwartet Sie.“ Überrascht hat mich tatsächlich das Gedicht der Delegation Griechenlands über die Krawatte des Ausschussvorsitzenden Felix, das wir euch natürlich nicht vorenthalten wollen (Wenn euch irgendwas seltsam vorkommt, liegt das vermutlich daran, dass ich die Schrift des Delegierten Griechenlands nicht besonders gut lesen konnte).

Im Sitzungsraum mit stolzem Blick
Da glänzt Sie wie einen Flache Wein
Eine Farbe so rot, ein Diplomaten Strich
Die rote Krawatte muss vom Vorsitz sein
Sie strahlt Autorität und idyllischen Stil
Regelt Streit und lenkt jedes Wort
Ob Resolution oder Ziel
Die elegante Krawatte sorgt für herrlichen Komfort

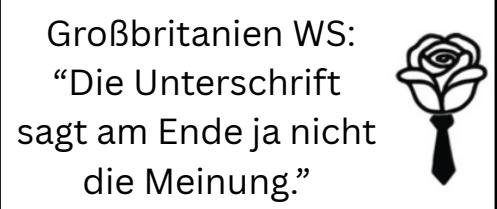
Israel in WUT: China liegt
nördlich des Nullmeridians.



**Du machst bessere Memes als Stefan
oder bist enttäuscht, dass es heute
nur so wenige Memes gibt? Schick sie
uns deine Memes per Mail an
presse@spun.de.**



Gastbeiträge



Iran GV Rüge

Das im Ausschuss ist jetzt doof gelaufen, in der Lautstärke mit der Türkei, war es wahrlich ein Wettlaufen, auch das Reinrufen ist nicht läblich, war aber oftmals nötig; Meine Handynutzung war manchmal unangebracht Trotzdem bestens überdacht, Meine Rügen sind zur Hälfte unverdient, jedoch habe ich sie hiermit abgedient; Kanada baut vermeintlich recht viele Brücken, Ist sich aber meistens vor der USA am bücken; Akklamation ist im Ausschuss nicht gestattet, Jedoch ist jegliche Autorität der AVs bereits bestattet; Ein Zitat der Türkei aus dem GV: „Wuff Wuff“

Feedback

Schreibt uns gerne, was ihr euch für die Sonntag-SPUNited wünscht

Wir vom SPUNighted Team schlafen echt wenig, um für euch die SPUNited tagesaktuell zusammenzustellen und fragen uns, ob überhaupt jemand unsere Artikel liest. Sprecht uns gerne an, falls ihr Verbesserungsvorschläge habt oder uns unterstützen möchtet.

Fehlerkommunikation

Wir stehen zu unseren Fehlern und erkennen an, dass wir in der letzten Ausgabe ein paar kleine Tippfehler hatte. Wendet euch bei Interesse an weiteren Details gerne an die Delegierte Algeriens.

3:17 Uhr
SPUNited noch in Arbeit
Konrad: "Bis morgen."
Caro: "Danke, äh, ... bis morgen."
Konrad: "Du solltest echt schlafen gehen."

+++ Gastbeiträge +++

Halt die Fresse

Egal wo man hinschaut, überall scheint es politisch zu eskalieren. Egal, ob zuletzt in den USA die Ermordung der Demokratischen Politikerin oder den Angriffen von Personen wie Lina E. in Deutschland. Ich verstehe einfach nicht, warum Menschen auf die Idee kommen, dass es OK ist, ihre Ideologie mit Gewalt zu verherrlichen und durchzusetzen. Seid ihr noch ganz dicht? Das war schon bei den sich selig glaubenden Tempelrittern falsch und ich bin mir ziemlich sicher, dass ihr nicht einmal den Papst hinter euch habt!

Nur um das klar zu stellen, es ist kein Extremismus, sein Land in einem Verteidigungskrieg mit seinem Leben zu schützen. Was jedoch gar nicht geht, ist jeglicher Extremismus, weder rechter, linker oder religiöser. Nein, ihr seid nicht über andere erhaben und könnt deswegen tun und lassen, was ihr wollt; nein, dass die Atzen aus der anderen Ecke Gewalt anwenden, ist keine Rechtfertigung, sich auf das selbe Level von dämlich hinab zu begeben; und ich muss wohl niemanden sagen, dass, egal ob man and den/die/das Gott/Götter glaubt, das einen nicht berechtigt, Gewalt anzuwenden. Jede.Gewalt.Ist.Scheiße. Wer ein Problem damit hat, darf sich gerne mit mir darüber prügeln.

Zwischen Regelfetisch und sinnlichem Hüftschwung

Was sich vorab nach der Beschreibung eines Rotlicht-Etablissements anhört, ist die harte alltägliche Realität des Wirtschafts- und Sozialrates. Dieser, von Felix Reinkemeier und Anton Kublin, geleitete Rat zeichnet sich durch Strenge und ein erhöhtes Engagement der Ausschussvorsitzenden in Bezug auf die Rügenverteilung aus. Vor allem der zuvor genannte Anton Kublin scheint einen Fetisch für Regelwerke und deren Befolgung zu haben; das Rügenverteilen wird zum Extremsport und die skurrile Rügenauswahl zur olympischen Disziplin. Von JUST DANCE Battles oder Rap Battles bis hin zum Vortrag gen Wand oder Redebeiträgen der WTO auf Portugiesisch; die „Regelfantasie“ der Ausschussvorsitzenden scheint unergründlich. Auch die Hüftbewegungen der beiden scheinen grenzenlos. SHAKIRA UNDERCOVER?!?! Bei der phänomenalen JUST DANCE Tanzeinlage scheint diese Vermutung wohl kaum abwegig. Falls die Zukunftspläne der beiden nicht fruchten sollten, sind wir uns sicher, dass Herr Kublin und Herr Reinkemeier in der Tanzbranche Großes erreichen werden. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg!



**Hier könnte der Text
eine*r Praktikant*in
stehen, aber leider
hat sich noch
niemand beworben**

EILMELDUNG

+++ FREISPRUCH IN DER GENERALVERAMMLUNG +++

Lesung des Urteils in der Generalversammlung

Urteilsfindung des Internationalen Gerichtshof am
20.06.2025

Zur Klage der Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien gegen den Iran
am 19.06.2025

DER INTERNATIONALE GERICHTSHOF,

(1) unter Berücksichtigung der UN-Charta, den Allgemeinen Menschenrechten und den bindenden Beschlüssen des UN-Sicherheitsrats,

(2) erinnernd auf das UN-Embargo 2624 von 28.02.2022 in Betonung auf das Verbot der militärischen Unterstützung der Huthi-Milizen,

(3) unter dem Hinweis auf das Völkerrecht,

(4) in Anerkennung der Zeugenaussage des Vertreters des Alma-Institutes für israelische Studien,

(5) basierend auf dem Protokoll der Gerichtsverhandlung durch die Richter - mit dem Nachweis des legalen Verkaufs von Waffen an Syrien, Sudan und Tadschikistan,

(6) feststellend, dass die Huthi-Miliz über iranische Waffen darunter Drohnen, ballistische Raketen und andere militärische Technologien verfügt,

(7) bemerkend, dass im Prozess keine stichhaltigen Beweise zum Lieferweg der Waffen von Iran zu der Huthi-Miliz herausgestellt werden konnten,

trifft der IGH folgendes Urteil:

Infolge der Sichtung der vorgelegten Materialien und unter Berücksichtigung der Informationen aus dem Gerichtsverfahren, sowie Zeugenaussagen und Aussagen der Streitparteien, befindet der Internationale Gerichtshof den Iran

Im Sinne der Anklagepunkte für **nicht schuldig**.

II. Erklärung und Begründung des Urteils

Der Internationale Gerichtshof begründet sein Urteil durch die in der Einleitung genannten Rechtsgrundlagen. Insbesondere die Artikel 1 Abs. 2 der UN-Charta, sowie Art. 2 Abs. 1 und 4 sind relevant, um die ursprüngliche Klageforderung abzulehnen. In den genannten Artikeln wird ausgeführt wie wichtig Autonomie und die Selbstbestimmung der Völker ist. Ein gefordertes Protektorat wäre ein grober Verstoß gegen diese Rechte nach Selbstbestimmung und daher eine Forderung extremen Ausmaßes und eine Konsequenz, die nur im aller äußersten Notfall zu verhängen ist. Eine solche Maßnahme aufgrund der vorliegenden Umstände zu verhängen wäre dementsprechend unangemessen. Ein Präzedenzfall wäre bei einem kompletten Staatszerfall gegeben, welcher aber hier nicht vorliegt. Sollten die Kläger sich eigenmächtig Verhalten und das Urteil des IGH missachten, so greift Artikel 6 der UN-Charta und die Ankläger würden von der Generalversammlung ausgeschlossen. Das Gericht sieht sein Urteil nach geltender Rechtslage als angemessen an. Siehe oben.

Die vorliegende Beweislage lieferte nicht genug Anhaltspunkte, um den Iran zu verurteilen und der gezielten Lieferung von Waffen aus iranischer Produktion an Terrormilizen, wie der in der Anklage genannte Huthi-Miliz, beizutragen. Es wurde weder von der Anklage noch von dem geladenen Zeugen eindeutige Beweise geliefert, dass der Iran die Anklagepunkte erfüllt. Der Iran bekennt sich dazu andere Staaten, mitunter Sudan, Syrien und Tadschikistan mit Waffen zu beliefern. Die Verantwortung, ob die Käufer diese Waffen eigenmächtig an Dritte weiterverkaufen, obliegt nicht dem Iran. Der Zeuge aus dem Alma-Institut legte zwar Berichte vor, in denen die Wege der Waffen zu verfolgen waren, konnte jedoch auch keine eindeutigen Zusammenhänge nachweisen. Daher gilt die Unschuldsvermutung.

Wie bereits oben angekündigt urteilt der IGH, dass die Kontrollkommission zur Aufsicht von Waffenbewegung (KAW) gegründet wird, um eine Untersuchung zu veranlassen, welche helfen soll genau nachzuverfolgen wie sich die im Iran produzierten und verkauften Waffen bewegen. Hierbei wird sich speziell auf die Wege der iranischen Waffen von Syrien, Sudan und Tadschikistan zu der Huthi-Miliz konzentriert. Diese Untersuchungsmission wird mit multinationalen Mitgliedern besetzt, wobei diese nicht aus einem Land der Streitparteien stammen dürfen. Dadurch wird versucht eine neutrale Untersuchung zu gewährleisten. Das Missionsmandat ist auf zwei Jahre Laufzeit angesetzt um möglichst genaue Daten zu erlangen. Während dieser Zeit erhält der IGH von der KAW regelmäßige Berichte über den Stand der Untersuchung, welche jedoch klassifiziert sind. Die Ermittler werden bestimmten und nachzuverfolgen wie sich die Waffen Bewegung und in welchem Zusammenhang die involvierten Parteien stehen. Die Klassifikation der Dokumente ist vital um die nationale Sicherheit weiterer UN-Staaten und Drittländer in denen Waffenbewegung stattfindet zu gewährleisten. Dies ist berechtigt, unter anderem durch Regel 49 der Vorläufigen Geschäftsordnung. Nach

I. Operative Absätze

DER INTERNATIONALE GERICHTSHOF,

(8) Fordert die Gründung der Kontrollkommission zur Aufsicht von Waffenbewegung (KAW) um den Weg schwerer Waffen vom Iran zur Huthi-Miliz nachzuverfolgen,

(9) Definiert die KAW als UN-Kommission, welche
a) national unabhängig (nach Vorbild der IAEA)
b) mit multinationalen Ermittlern ohne Verbindung zu beteiligten Staaten (Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien, Iran, Syrien, Sudan, Tadschikistan) agiert,

(10) Bestätigt die Aufgabe der KAW, den Lieferweg von Waffen nachzuverfolgen, welche von primären Kunden des Iran (Tadschikistan, Syrien, Sudan) auf legalem Weg gekauft wurden und im Bestand der Huthi-Miliz aufgefunden wurden,

(11) Verpflichtet die KAW

a) den Ermittlungszeitraum auf 2 Jahre ab Gründung der Kommission zu beschränken,
b) alle 4 Monate einen Zwischenbericht über den Ermittlungsstand an den IGH zu richten,

c) bis zur Veröffentlichung im Sicherheitsrat die Ergebnisse der Ermittlungen mit keiner Instanz außer dem IGH zu teilen (siehe Erklärung und Begründung des Urteils),
d) nach Ablauf der Ermittlungszeitraumes den Abschlussbericht dem UN-SR in einer öffentlichen Sitzung vorzustellen und dessen Inhalte zu erläutern,

e) die Zwischenberichte nach Ablauf des Ermittlungszeitraumes zu veröffentlichen,
Legt allen beteiligten Staaten nahe, der KAW die Erlaubnis zur Ermittlung auf Ihrem Staatsgebiet zu gewähren, um Waffenschmuggelaktivitäten aufzuklären.

Ablauf des Mandats wird ein Bericht über die Gesamtmissionsdauer verfasst in welchem die Ergebnisse festgehalten werden. Dieses Dokument ist öffentlich einsehbar. Nach Ablauf der Mission sind auch die Zwischenberichte gegen Anfrage zur Einsicht freigegeben. Damit kommt der IGH seiner Verpflichtung zur Transparenz nach.

Sollte die durch die KAW veranlasste Untersuchung eine Beteiligung der iranischen Regierung zur Unterstützung von Terrormilizen wie der Huthi-Miliz feststellen wie in der Anklage beschrieben, haben die Kläger einen Anspruch das Verfahren neu aufzunehmen und das Gericht veranlasst eine Neuverhandlung des Falles.

Sollte die Untersuchung zu keinem Ergebnis kommen und keine handfeste Indizienkette für die direkte oder indirekte Beteiligung des Irans zur Unterstützung der Huthi-Miliz oder anderer Terrormilizen sicherstellen, ist der Iran in allen Punkten der Anklage freigesprochen.

GS Caro: "Lieber Dichter als Richter" 

Gezeichnet, die Exzellenzen des Internationalen Gerichtshof, Bonn, 20.Juni 2025:

B. Hensel

Dagmar

Lily

Sin

Besteht eine Gefahr seitens der Bananenrepublik? Ein Gastbeitrag

Im Verlauf des Prozesses zwischen Deutschland und Südafrika vor dem Internationalen Gerichtshof wurde ein rapider Schwund an gelben Früchten aus der Verpflegungsecke festgestellt. Die gesuchten Bananen wurden allesamt beim Delegierten der Südafrikanischen Republik gefunden. Kurz nach dem Konsum der ergatterten Güter wurde eine dringende Müdigkeit des Delegierten deutlich. Dies wirft die Frage auf ob der erhöhte Konsum von Bananen und die dementsprechende Aufnahme von Kalium Auslöser dessen waren. Und hat dies einen Zusammenhang zum sozial-politischen Entwicklungsstand des Landes? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den Weltmarkt, ist Südafrika auf dem Weg ein Bananenmonopol zu werden? Oder besteht die Gefahr einer Revolution, sollten südafrikanische Bananenbestände schneller zur Neige gehen als geplant. Wir behalten die Situation weiterhin im Auge.



“Ich hab früher immer gesagt ich will Angela Merkel werden”
“Ach, kann man sich schlimmere Ziele setzen”
“Ja, stell dir vor ich würde sagen ich will Alice Weidel werden.”
“Ja, oder Friedrich Merz”



Gerüchten zur Folge hat der Delegierte Frankreichs der Generalversammlung geäußert, dass Kanada sein Maul nicht so sehr aufmachen soll, bevor sie wieder zur Kolonie werden.



Nach vielen Bananen
gabs dann auch ein
gemütliches
Mittagsschlafchen



Das Terrorduo Vereinigte Staaten und Großbritannien

Länder überall auf der Welt berichten über das Duo des Schreckens bestehend aus USA und Großbritannien. Vor allem die Abgeordneten „Simon Steffen“ (USA) und „Aaron Lux“ (Großbritannien) aus dem historischen Sicherheitsrat verbreiten Angst und Schrecken unter den Delegierten. Nachdem sie nicht zusammen in eine Delegation kamen, verschworen sie sich gegen ihren Ausschuss und machen seitdem gemeinsame Sache gegen alle anderen Nationen im HSR. Vor allem die USA aber auch Großbritannien missbrauchen ihr Vetorecht konstant und lehnen aus dem nichts ganze Resolutionen ab. Gerüchte besagen, sie hätten einen Pakt geschlossen, um den HSR zum Scheitern zu bringen. Das ist allerdings noch lange nicht alles.

Die Delegationen sind überdurchschnittlich oft negativ im Ausschuss des HSRs aufgefallen, und legen eine bedenkliche Anzahl von Rügen an den Tag, wegen z.B. verletzen eines Ausschussvorsitzenden, Entziehung der Rüge und mehrfaches Stören der Debatte. Auch im letzten Jahr fiel der Delegierte Simon Steffen als Vertreter des Iraks negativ auf, so Mik Hirsch, Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Technik. Die enge Verbindung der Delegierten wurde beim Spieletag nochmal deutlich, nachdem die Delegierten Arm in Arm beim Wiener Walzer tanzen gesehen wurden. Wir erwarten die beiden auch heute Abend beim Diplomatenball auf der Tanzfläche. Der Ausschuss hat auch eine Anklage gegen den Delegierten der USA erhoben, diese wird allerdings noch bearbeitet. Weitere Informationen folgen in der nächsten SPUNited, also bleibt dran!



Achtung, dies ist nur ein Platzhalterbild und sehr random hier

Nach einem rhetorischen Angriff des Kameruns drohte die USA Gebrauch von im Senegal stationierten befreundeten Truppen zu machen.

Kamerun im HSR: Die Delegation der USA kommt Josef Stalin in ihrem Demokratieverständnis und ihrer Militärunutzung nahe.

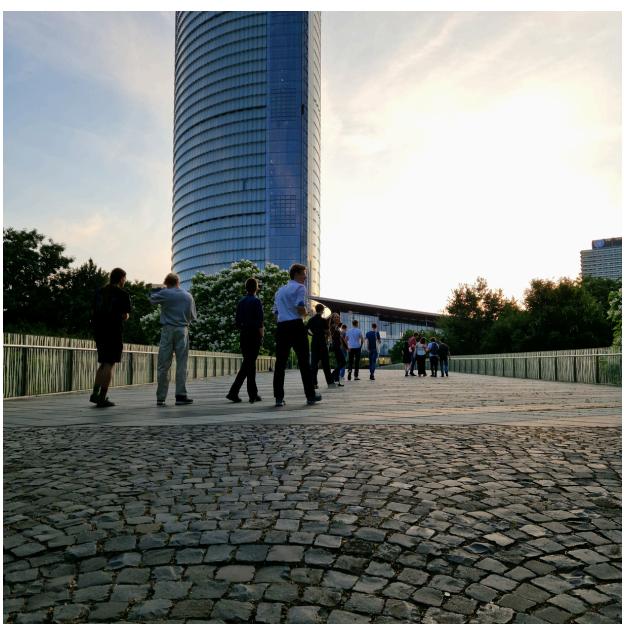
Möchten die USA nun nach dem Unabhängigkeitskrieg, dem Quasi-Krieg und dem Indianer-Krieg* auch einen Genozid am Kamerunischen Volk verüben?

* natürlich politisch inkorrekt, wird aber so bezeichnet



„Die USA kann eh nicht viel außer Reden.“ -
„Doch, aus dem Fenster springen.“







Bahntickets sind zu teuer!!!

Es wackelt hin und her die Bahn fühlt sich nicht nüchtern an, dabei hat der Abend gerade erst begonnen. Während Stefan in der Bahn mit erschrecken feststellen muss, wie teuer die Bahn eigentlich geworden ist, beschloss er die Fahrt farscheinlos anzutreten. Sie waren schon 3 Haltestellen unterwegs, als Sie feststellten, dass ein Kontrolleur direkt neben ihnen saß, ihnen Tipps zur Fahrscheinauswahl gab, aber sich trotzdem nicht für das „Schwarzfahren“ der drei Verbrecher interessierte.

Wir trennten uns am Hauptbahnhof von den Übeltätern und machten uns auf den Weg in Richtung Rewe (keine Produktplatzierung) um ein Paar Snacks für den Abend zu besorgen und begaben uns ans Rheinufer. Dort angekommen setzten wir uns, um über Gott und die Welt zu reden. Der Ausblick war wirklich traumhaft. Besonders in Erinnerung halten möchte ich den erfolgreichen Versuch von Lasse (AV RE), eine zuvor erworbene Kokosnuss zu öffnen und zu verspeisen.

Der Rückweg war sehr entspannt und der Bus hielt besser die Spur als die U63.



Interview mit den GS



Noé: Dann würden wir anfangen. Die erste Frage ist: Wer seid ihr eigentlich?

Christan: Ich bin Christian Pau, achtzehn Jahre alt, komme aus Bedburg-Hau – das ist an der Grenze zu den Niederlanden – und habe vor kurzem mein Abitur bestanden.

Ich bin in meiner Freizeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, außerdem spiele ich Handball, bin in einer Musikkapelle, bei den Messdienern und bei den Jungschützen aktiv.

SPUNited: Und bei dir, Caro?

Caro: Ich bin Carolina Schuller, ich bin siebzehn Jahre alt, ich habe auch mein Abitur gemacht - dieses Jahr - ich bin ein riesen Motorsport- und vor allem Formel-1-Fan.

SPUNited: Wie bist du zu SPUN gekommen?

Christian: Bei einer anderen Veranstaltung habe ich das erste Mal Noé und Aakarschan kennengelernt, das sind GenSek und der Präsident des IGH, diese hatten damals die SPUN-Sitzungswoche 2024 beworben. Ich war mit zwei anderen Personen auf dieser Veranstaltung, und wir haben uns direkt zusammengetan, um die Delegation in Kanada zu bilden.

SPUNited: Was waren deine beste Erfahrungen im letzten Jahr?

Christian: Die besten Erfahrungen hatte ich wahrscheinlich, als ich für die SPUNited einen Artikel geschrieben habe, weil die USA in der Generalversammlung verklagt wurde, vor dem IGH, da sie sich nicht an die Regelungen gehalten hatten.

Außerdem fand ich es wirklich spannend, als ich die USA vor dem Internationalen Gerichtshof rechtlich vertreten habe. Das waren so für mich die persönlichen Highlights.

SPUNited: Wie bist du zu SPUN gekommen, Caro?

Caro: An meiner Schule nehme ich an der schuleigenen MUN teil. Und da hat mich die ehemalige Generalsekretärin angesprochen, ob ich nicht Ausschussvorsitzende für SPUN 2024 im Sicherheitsrat sein möchte. Dann habe ich mit Max, der sich dieses Jahr um den Druck und die Technik bei SPUN kümmert, den Sicherheitsrat 2024 geleitet. Später hat mich die ehemalige Generalsekretärin gefragt, ob ich ihre Rolle für die nächste Sitzungswoche übernehmen möchte.

SPUNited: Das sind ja direkt große Verantwortungen als erste Position. Wie war das denn letztes Jahr?

Caro: Es war sehr überwältigend, zu hören, dass ich jetzt den Sicherheitsrat, dann bei einem ganz neuen Projekt leiten soll. Aber Max ist da auch sehr selbstbewusst reingegangen, und dann haben wir das zusammen in der letzten Sitzungswoche ziemlich gut bewältigt, hätte ich gesagt.

SPUNited: Was sind eure Aufgaben als Generalsekretäre?

Christian: Wir tragen die Verantwortung für die gesamte Planung. Das heißt: Wenn ein Ausschussvorsitz ein Problem hat, sind wir die Ansprechpartner. Die Tagespläne müssen erstellt und koordiniert werden – das bleibt in der Regel an uns hängen. Wenn Kontakt nach außen hergestellt werden muss, läuft das meistens über uns.

Caro: Außerdem kümmern wir uns um die gesamte Organisation im Hintergrund. Wir planen und leiten Seminare vor den Sitzungswochen. Und wir sind das ganze Jahr über beschäftigt – vom Ende der einen Sitzungswoche bis zur nächsten Sitzungswoche.

SPUNited: Wie kann man denn bei SPUN mithelfen?

Caro: Grundsätzlich kann man sich immer an das GenSek wenden, wenn man mithelfen möchte. Am Ende der Sitzungswoche werden von den Ausschussvorsitzenden Links zur Selbst- und Fremdbewerbung verteilt, wo man sich oder Mitdelegierte als Ausschussvorsitzende oder als Generalsekretäre beziehungsweise auf das GenSek bewerben kann.

Christian: [redacted] Außerdem hilft es von seinen Erfahrungen bei SPUN zu erzählen, damit wir nächstes Jahr wieder so grandiose Delis empfangen können wie dieses Jahr.

Fistbump der Generalsekretäre

SPUNited: Was sind eure Lieblingsaspekte von SPUN?

Caro: Ich finde es schön, wie man das ganze Jahr über diese Sitzung plant und dann bei der Anreise erlebt, wie das ganze zusammen kommt, dass man sieht, wie das alles aufblüht und es ist einfach cool, wie ein Haufen politisch interessierter Jugendlicher eine Woche zusammenkommen und Spaß haben. YABADABADU

Christian: Am besten finde ich, wie man neue Leute kennenlernen und Freundschaften schließen kann. Es war eine unfassbare Freude, die bekannten Gesichter aus dem letzten Jahr wiederzusehen.

SPUNited: Was bewirkt SPUN in der Welt?

Caro:

- Political awareness bei Jugendlichen
- Politisches Interesse bei Jugendliche stärken

SPUNited: Könntest du bitte nicht in Stichpunkten reden?

Caro: -Networking

Caro GS: "Während der Ausschusssitzung zu schlafen, ist voll der goated move, einfach aufstehen, essen, schlafengehen und wieder essen."



Christian wird in den IGH gerufen. Caro fängt an zu singen "I am crazy" (allgemeine Empfehlung, wenn man wissen möchte, wie es ist, als GenSek, mit dem Waran zu arbeiten)

Christian: Ich denke oder hoffe zumindest, dass unsere Delis nicht nur die rhetorischen Fähigkeiten nutzen können, welche sie vielleicht während der Sitzungstage erlernt haben, sondern die Erfahrung mitsamt der Leute, die sie hier kennengelernt haben, ihre und unsere Zukunft zu einer besseren machen.

SPUNited: Wenn ihr den Delegierten noch etwas mitgeben könnetet, was wäre das?

Caro: Lasst hitzige Diskussionen aus dem Ausschuss keinen Einfluss auf eure Freundschaften oder Kontakte haben und nehmt alles mit Humor, dann habt ihr umso mehr Spaß.

Caro fängt wieder an zu singen – es geht ihr anscheinend nicht mehr gut.

Christian: Ich bleibe bei meiner ersten Forderung an die Delis, jede Chance, Spaß zu haben, zu nutzen und die Möglichkeit neue Freunde zu finden.

SPUNited: Vielen Dank für das Interview.

Caro: Bitteschön.

Sicherheitsrat

Resolution zur „Delegitimierung der Ukrainischen Volksrepublik“
eingebracht durch Frankreich, Griechenland, Großbritannien und
Sierra Leone

GS Caro: Ich dachte, wir
wären für den Klimawandel



Der Sicherheitsrat,

unter Hinweis auf Völkerrechtsbrüche vonseiten Russlands in den vergangenen Jahren des Russisch-Ukrainischen Kriegs,

unterstreicht die Wichtigkeit der Ukraine als weltweiten Getreidelieferant,

bekräftigt die uneingeschränkte Geltung des Völkerrechtes sowie das Prinzip der territorialen Integrität der Staaten; verurteilt jeglichen Versuch, bestehende Grenzen durch den Einsatz von Gewalt zu verändern,

unter Hinweis darauf, dass der Hauptzweck der Vereinten Nationen, wie er in der Charta der Vereinten Nationen zum Ausdruck kommt, darin besteht, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren und Streitigkeiten friedlich beizulegen.

1. beschließt die Einsetzung einer objektiven UN-Untersuchungskommission zur Dokumentation von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen;
2. beauftragt den Generalsekretär regelmäßig über die Lage in der Ukraine und das Verhalten der Besatzungsmacht Russlands zu berichten;
3. fordert alle Parteien auf, den ungehinderten Export von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Gütern aus der Region zu gewährleisten;
4. fordert die Sicherstellung einer demokratisch legitimierten Vertretung des ukrainischen Volkes auf internationaler Ebene;
5. begrüßt Maßnahmen zur Sicherung von völkerrechtlich festgelegten Grenzen, welche auch militärische Sicherungsmaßnahmen umfassen, unter dem grundsätzlichen Ziel der militärischen Deeskalation in der Region;

Hier hätte ein kurzer Text über die Aufarbeitung der Ereignisse der Generalversammlung, die im Sicherheitsrat vorgestellt wurden, stehen können, der leider nie eigereicht wurde

Resolution im Schatten des IGH – Sicherheitsrat verabschiedet Nahostpapier ohne westliche Vetomächte

19. Juni 2025 – Gastbeitrag über den ersten Sitzungstag des Sicherheitsrats

Am Donnerstagnachmittag ereignete sich im Sicherheitsrat ein seltener diplomatischer Moment: Während Großbritannien und die Vereinigten Staaten zur Anhörung vor dem Internationalen Gerichtshof aufbrachen, nutzten die verbliebenen Mitglieder das entstandene politische Vakuum, um eine umfassende Resolution zum Nahostkonflikt zu verabschieden – ohne die üblichen Blockaden der westlichen Vetomächte.

Der Vormittag war geprägt von offenen Fragen, taktischen Zurückhaltungen und zögerlichem Fortschritt. Die meisten Staaten hielten sich in der Debatte zurück – zu groß war die Sorge vor einem drohenden Veto der westlichen Vetomächte.

Doch am Nachmittag folgte ein Wendepunkt: Nach der offiziellen Mitteilung, dass Großbritannien und die Vereinigten Staaten in Kürze den Ausschuss temporär verlassen würden, luden die Delegierten Israel kurzfristig ein, um die Abstimmung der folgenden Forderungen hinauszuzögern bis die Vetomächte zum IGH aufbrechen mussten.

Mit dem Verlassen des Saals durch Washington und London öffnete sich ein seltes diplomatisches Zeitfenster. Die verbliebenen Delegationen ergriffen die Gelegenheit – und verwandelten sie in Taten.

Innerhalb kürzester Zeit wurden zahlreiche Vorschläge eingebracht, abgestimmt oder bei drohendem Widerspruch fallengelassen. Die Geschäftsordnung wurde großzügig ausgelegt, Anträge im Minutentakt behandelt. Redebeiträge blieben auf das Notwendigste reduziert – die stillschweigende Übereinkunft: jetzt handeln, solange es noch möglich ist.

Die verabschiedete Resolution – eingebracht von China, Algerien, Slowenien und Guyana – enthält mehrere Punkte, die in Anwesenheit der Vetomächte kaum konsensfähig gewesen wären:

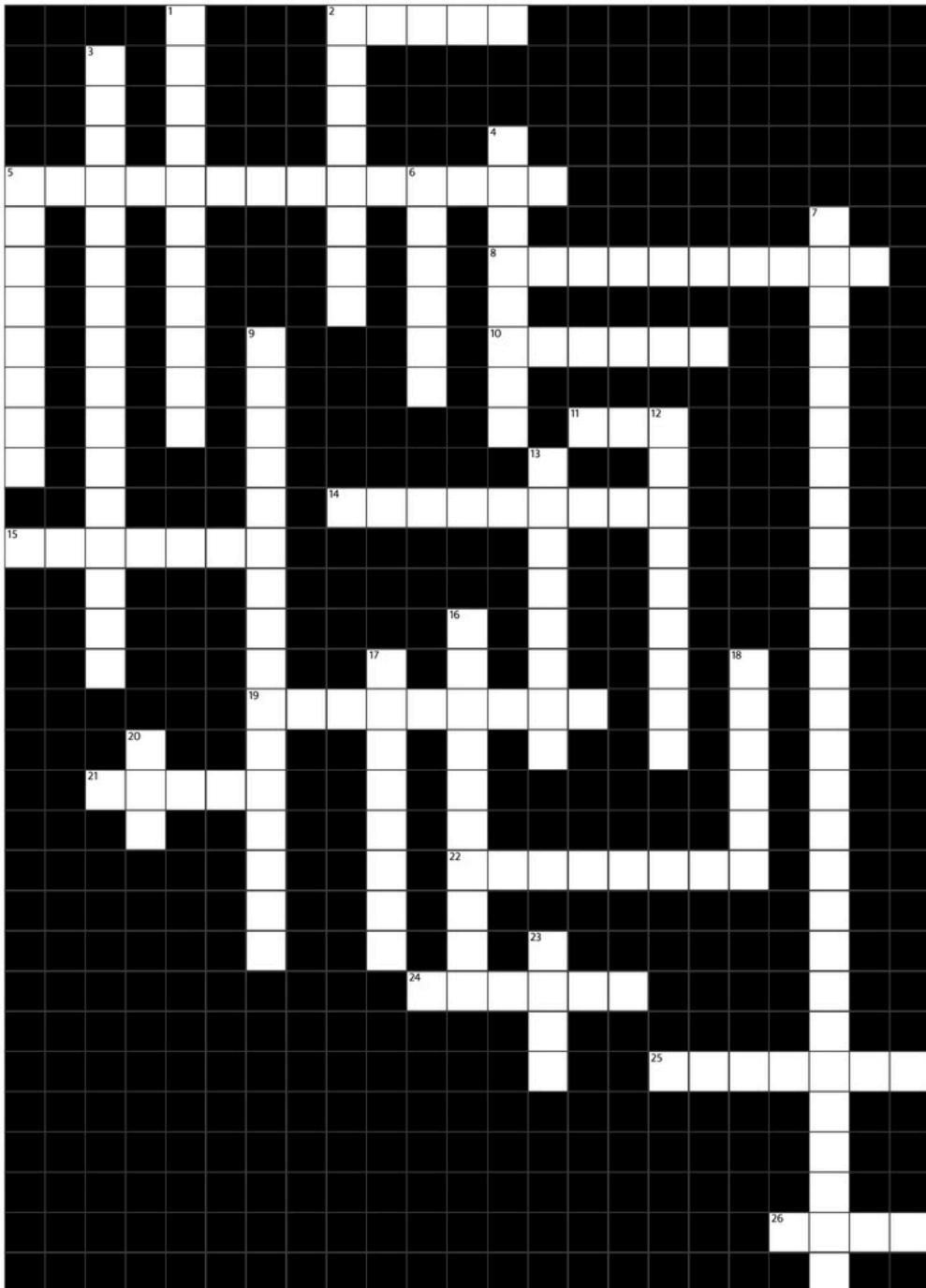
eine klare Forderung nach einer Zweistaatenlösung auf Basis der Grenzen von 1967, mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt eines palästinensischen Staates,
die Verurteilung der Gewalt israelischer Siedler im Westjordanland sowie die Forderung nach einem Ende des Siedlungsausbaus,
eine langfristige Waffenruhe für alle Beteiligten,
die Freilassung aller Geiseln und die unabhängige Prüfung der Festhaltung palästinensischer wie israelischer Zivilpersonen,
die Anerkennung eines von der Hamas befreiten Palästina als perspektivisches UN-Vollmitglied.

Die Schlussverlesung geriet zu einem Wettlauf gegen die Uhr: In ungewöhnlich hohem Tempo wurden die finalen Absätze vorgelesen – mit dem Ziel, die Abstimmung noch vor der Rückkehr der Vetomächte abzuschließen. Die Taktik ging auf: Die Resolution passierte ohne Gegenstimmen oder Blockaden.

Einige Beobachter sprechen von einem Präzedenzfall pragmatischer Diplomatie, andere von einer juristischen Grauzone. Doch alle waren sich einig: Der heutige Tag hat gezeigt, was möglich ist, wenn Blockaden für einen Moment entfallen – und Diplomatie, wenn auch unter Zeitdruck, Gestaltungsraum erhält.

Ob die verabschiedete Resolution langfristig Wirkung entfaltet, bleibt abzuwarten. Ein Veto im Nachgang ist formal nicht mehr möglich – doch die Reaktion der abwesenden Vetomächte dürfte nicht lange auf sich warten lassen. Klar ist: Die internationale Gemeinschaft hat gesprochen – mit Tempo, Klarheit und, zumindest für einen Moment, mit einer Stimme.

Die Rentnerseiten



Junggebliebene Rentner*innen gesucht,
die neue Rätsel für uns und euch erstellen!

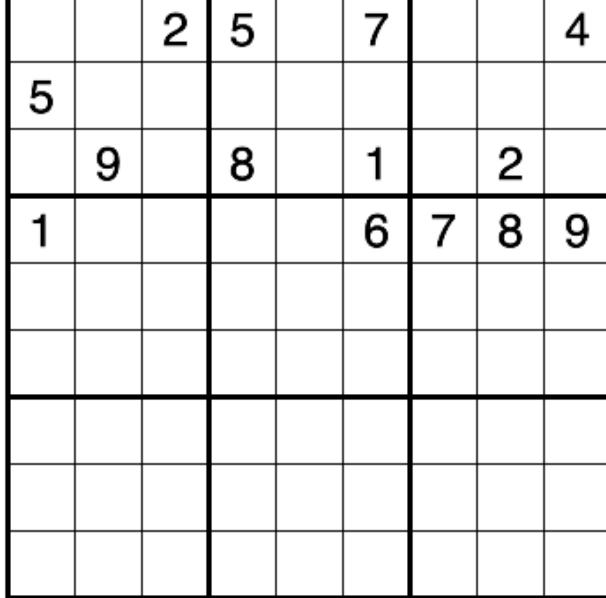
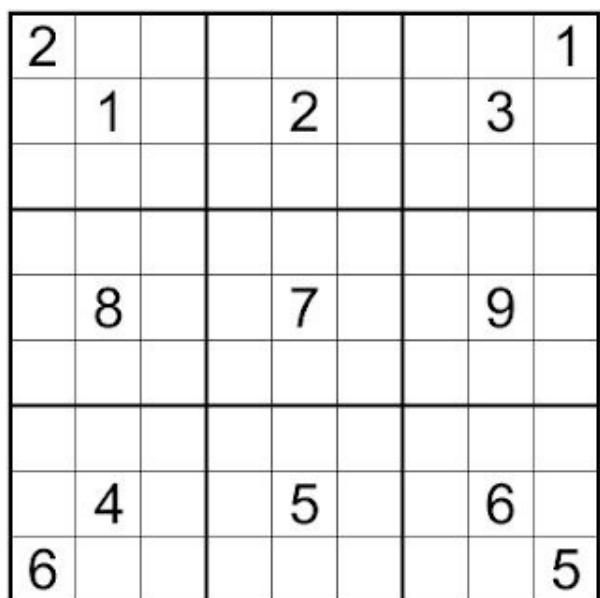
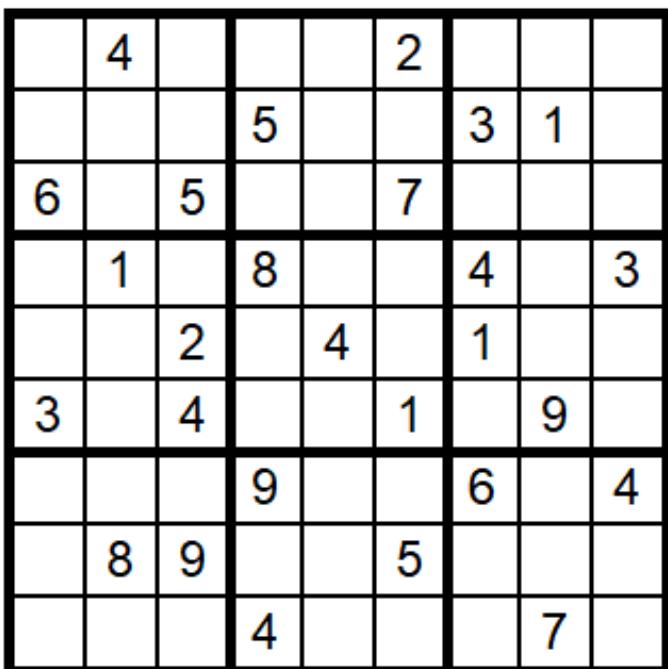
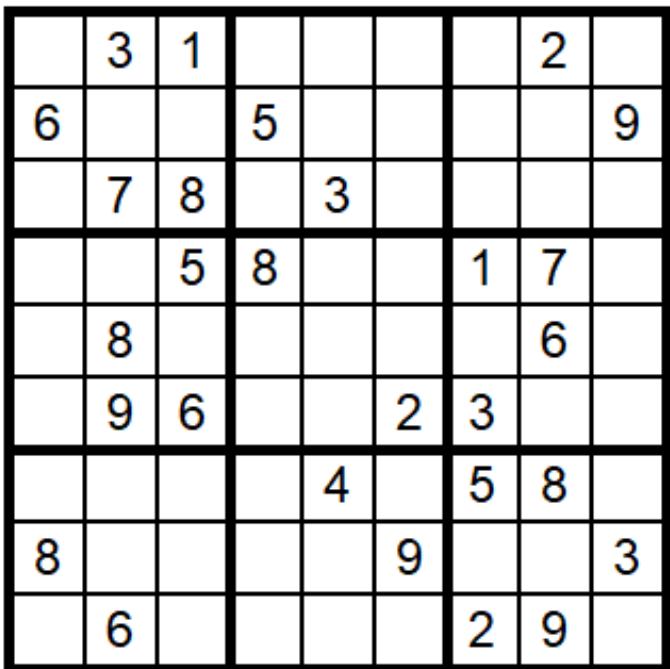
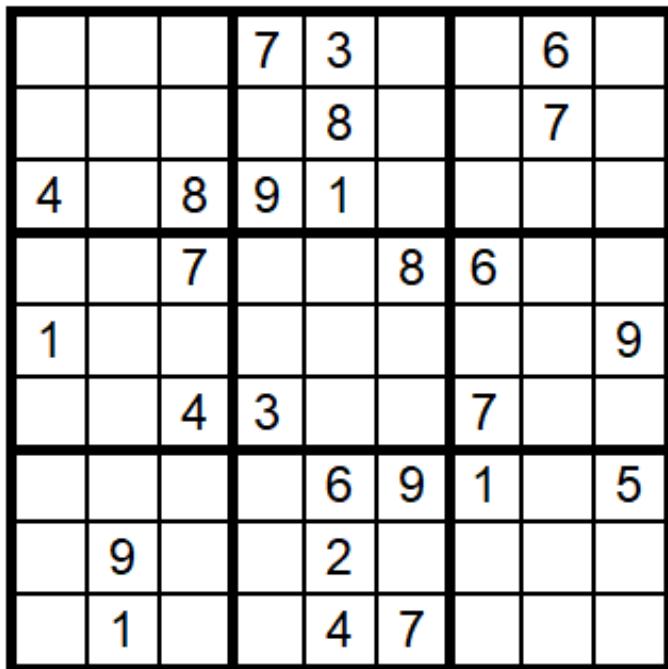
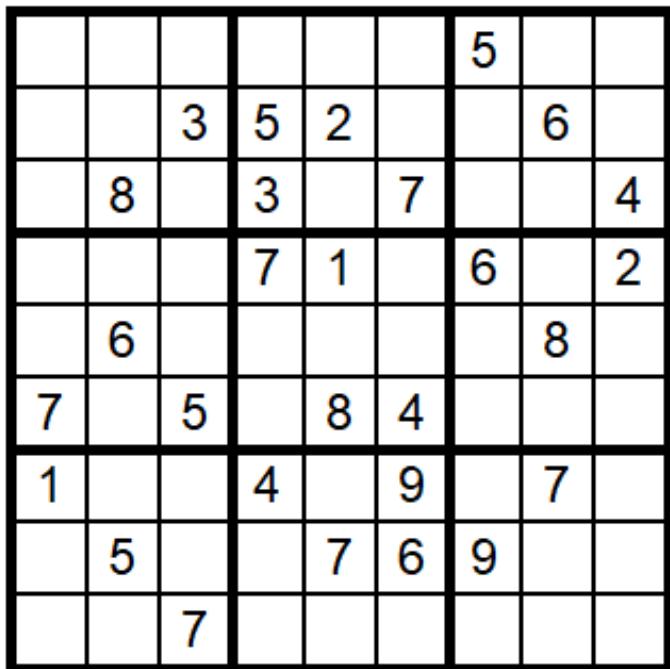
Platz für Notizen und kreative Ideen für neue Lieblingssrätsel

waagerecht

- 2 Anzahl der UN Amtssprachen
- 5 Mächtigsten Gremium der UN
- 8 Name des ersten UN Generalsekretärs
- 10 Kontinent mit den meisten UN Mitgliedsstaaten
- 11 Gibt Geld für SPUN
- 14 Peacekeeping-Einsätze der UN werden auch so genannt
- 15 Was ist Südafrika für eine Republik
- 19 Ort in Bonn an dem die Sitzungswoche stattfindet
- 21 Echte Bezeichnung für den Präsidenten des IGH
- 22 Nachname der nächsten Vorsitzenden der UN Generalversammlung
- 24 Was ist für Rentner
- 25 Was kann man unerwartet in der Jugendherberge trinken
- 26 Name des vorherigen SPUN Schirmherren

senkrecht

- 1 Pflanze auf der UN Flagge
- 2 Was ist die offizielle Zeitung von SPUN
- 3 Name des Regelwerks für SPUN
- 4 Nachname des ersten SPUN Generalsekretärs
- 5 Kleinster Ausschussraum in der Jugendherberge
- 6 Was ist für Nerds in der SPUNited
- 7 Vor Anrufe aus welchem Rat haben die GS irrationale Angst
- 9 Name des Projektleiters von SPUN
- 12 Neuster UN Mitgliedsstaat
- 13 Hauptsitz der UN
- 16 Freudenschrei von Jona
- 17 Nachname des Amtierenden UN Generalsekretärs
- 18 Wer ist in Berlin Brandenburg
- 20 SPUN IT-ler
- 23 Deutsche UN Stadt





Nerd Seite ❤



Weiβ am move
matt in 3

Essensplan

Essenszeit	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Frühstück	Anreise	Ab 7:00 Uhr	Ab 7:00 Uhr	Ab 7:00 Uhr	Ab 7:00 Uhr
Mittagessen					
2. 12:30 Uhr	Anreise	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	Abreise
3. 13:00 Uhr	Anreise	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	Abreise
Abendessen					
1. 18:30 Uhr	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	Abreise
2. 19:00 Uhr	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	Abreise

Impressum

Die SPUNited ist die offizielle Tageszeitung der SPUN Sitzungswoche (siehe GO Regel64). Die SPUNited erscheint täglich mit einer Auflage von 100 Exemplaren.

Die SPUNited ist unabhängig und es liegt in ihrem Selbstverständnis die Polylogiken des Daseins aufzuzeigen, Paradigmen zu enthüllen und Schein-Positivität aufzuzeigen. Die Inkomensurabilität der Einzigartigkeit, das absolute des Singulären. Darum geht es und um das Politische an der Politik.

Die Redaktion ist eine Unternehmung von Joschka, Stefan, Caro und Noé. Noé ist für Layout verantwortlich. Stefan und alle anderen machen die Fotos und verfassen die Artikel.

Max ist für den Druck verantwortlich.

Für alles andere liegt die Verantwortung bei [bitte setze hier deinen Namen ein oder frag den Waran].

SPUNited ohne Werbung

In der SPUNited wird es keine Werbung geben, außer in der eigenen Sache.

Fehlerkommunikation

Die SPUNited hat sich dazu entschlossen Fehler, die in vorangegangenen Ausgaben entstanden sind, aktiv zu miskommunizieren - so wie das jedes gute Unternehmen tun sollte.

Die Redaktion entzieht sich grundsätzlich jeglicher Konsequenzen, die durch den Inhalt der SPUNited hervorgerufen werden.

Kontakt

Erreichbar sind wir unter: presse@spun.de
SPUNited - offizielle Zeitung der SPUN Sitzungswoche

Haftung

Die Redaktion entzieht sich grundsätzlich jeglicher Konsequenzen, die durch den Inhalt der SPUNited hervorgerufen werden.

Kontakt

Erreichbar sind wir unter: presse@spun.de
SPUNited - offizielle Zeitung der SPUN Sitzungswoche